

die lockereren Schichten wegschmelzt, so daß nur die dichteren stehen bleiben, die durch Schmelzwasser noch in Einzelpyramiden zerlegt werden. Da der Wind nicht dauernd in der gleichen Richtung weht, so wird oft der Schnee nach sich kreuzenden Wellensystemen zusammengedrückt, wodurch sich besonders dichte Kreuz-



Fig. 41. BÜßERSCHNEE.

zungsstellen bilden und beim Tauen lange Widerstand leisten; oft rieselt das Schmelzwasser an den Seiten der dichteren Stellen herab, gefriert nachts und macht sie so noch widerstandsfähiger. Im allgemeinen beobachtet man diesen BÜßERSCHNEE nur zwischen etwa 40° nördlicher und südlicher Breite (besonders auf den Anden), wo die hochstehende Sonne tief in die Spalten hinein scheinen kann; doch findet man ähnliche, aber kleinere Formen auch in höheren Breiten.